

**Nr. 712**

**Die Liebestropfen  
oder  
Opas später Frühling**

**Bayerischer Schwank**

**in 3 Akten**

**für 4 Damen und 5 Herren**

**von Jürgen Schuster**

**für die Bühne bearbeitet von J. Gode**

**Theaterverlag Rieder  
Birkenweg 3 86650 Wemding  
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07  
E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)  
Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2018 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

**Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Jedwede Verwertung außerhalb der vertraglich festgelegten Nutzung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt.**

## **Bezugs- und Aufführungsbedingungen:**

### **Bestellung Ansichtssendung**

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3,-€ pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

### **Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher**

Das Rollenmaterial (*je Rolle u. Regie ein Buch*) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern 12,-€ zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern 5,- bis 7,-€ zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,- bis 6,-€ zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet 35,-€ zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de) die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-€ zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

### **Aufführungsbedingungen, Tantiemen**

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (*Tantieme*) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens 60,-€ je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf 20,-€ je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zu widerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

**Theaterverlag Rieder**

### **Inhalt kompakt:**

Alter schützt vor Torheit nicht, und Liebestropfen wirken auch noch bei 70-jährigen. Wenn der Opa zum „stürmischen Tiger“ wird, dann ist in der Familie Reichinger höchste Alarmstufe! Wer weiß, was da in einer liebestollen Nacht alles passieren kann?

Korbinian, der Altbauer, plagt sich mit seinen müden Rheumaknochen, und erduldet seine bissige Schwiegertochter Amalia. Zu diesem täglichen Überlebenstraining kommen die Sorgen des Alltags. Der liebe Enkel Christian bekommt mit seiner tollpatschig-schüchternen Art keine Frau. Bei den besten Gelegenheiten flüchtet er sich in Betrachtungen über das Wetter oder den Nachwuchs im Stall. Das reizt die Nachbarstochter Monika natürlich nicht vom Hocker. Ein absolut hoffnungsloser Fall, meint auch Vater Lorenz.

Aber die Rettung naht in Gestalt der Traudl, die die „Liebestropfen“ aus dem Nachlass der Kräuterfrau Emerenz dabei hat. Sie sollen dem Christian verabreicht werden. Doch der Opa erwischt versehentlich das Glas mit den „Liebestropfen“ und auf geht es mit ihm – sein später Frühling beginnt! Kurzerhand schnappt er dem Christian die Monika vor der Nase weg.

Das Haus Reichinger steht Kopf! Vor dem „Liebesnest“, der Kammer des Opas, wird die ganze Nacht Wache gehalten. Der Pfarrer orakelt vom „Auswuchs des Bösen“, die Eltern Monikas drohen mit dem Anwalt. Das Chaos ist kaum zu überbieten!

Doch alles halb so schlimm. Die Höllenqualen, die der Herr Pfarrer befürchtet, brauchen nicht einzutreten. Keiner muss sich Vorwürfe machen, es endet alles unerwartet mit viel Spaß!

**Der Autor**

**Darsteller:**

<b>Korbinian Reichinger</b>	Großvater, ca. 70 Jahre (ca. 147 Einsätze)
<b>Lorenz Reichinger</b>	Bauer, ca. 45-50 Jahre (ca. 133 Einsätze)
<b>Amalia Reichinger</b>	seine Frau, ca. 45 Jahre (ca. 141 Einsätze)
<b>Christian Reichinger</b>	deren Sohn, ca. 25 Jahre (ca. 108 Einsätze)
<b>Martin Kronbichler</b>	Bauer (ca. 36 Einsätze)
<b>Theres Kronbichler</b>	seine Frau (ca. 28 Einsätze)
<b>Monika Kronbichler</b>	deren Tochter (ca. 58 Einsätze)
<b>Traudl Spindler</b>	lebensfrohe Frau, ca. 60 Jahre (ca. 103 Einsätze)
<b>Pfarrer Stein</b>	verständnisvoller Herr (ca. 30 Einsätze)

**Darstellerbeschreibung:** siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

**Bühnenbildbeschreibung:** alle drei Akte Bauernstube.

**Spieldauer:** ca. 120 Min.

## 1. Akt

### 1. Szene

#### Amalia, Korbinian

*(Korbinian ist humorvoll, schlitzohrig, anfangs gebückt gehend, ab Ende des 1. Aktes bis Ende des 2. Aktes aufrecht und beschwingt agierend, im 3. Akt wieder gebückt und langsam in der Bewegung; ein Schlitzohr in Person, vor allem in der Konfrontation mit seiner Schwiegertochter. Er sitzt im Zimmer und liest Zeitung)*

**Amalia:** *(ist eine sehr böartige, einfache Frau, nicht sehr intelligent, teilweise sehr vulgär. Sie tritt nach einer Weile mit einem Eierkorb ein, trägt schmutzige Gummistiefel)*  
Die blöd'n Henna; da baut ma ihna so a schöne Eierablag' und trotzdem lassen s' die Eier im ganz'n Regierungsbezirk fallen. Und i deppert's Weib darf s' such'n.

*(Korbinian lacht hinter seiner Zeitung)*

**Amalia:** Lachst du vielleicht über mi, ha? Dann schick' i di nämlich das nächste Mal im Hennadreck umeinander.

**Korbinian:** I lach' doch net über di. Di wenn i seh', dann is's mir eigentlich immer mehr zum Plärr'n.

**Amalia:** Sei mir doch du still! Und doch hast über mi g'lacht.

**Korbinian:** Is doch net wahr, über den Witz da in der Zeitung hab' i g'lacht. Horch doch amal her! *(liest vor)* Kommt a Weib zum Doktor und sagt: Herr Doktor, können sie für mein Mann keine Tropf'n aufschreib'n? Bei dene Zäpfchen da pappt ihm sei ganzes Gebiss immer so z'samm'. *(lacht, Amalia bleibt weiter ernst)*

**Amalia:** Soll dös jetzt lustig g'wesen sei?

**Korbinian:** Für mi scho, aber i weiß scho, du gehst ja immer in den Kartoffelkeller zum Lach'n, dass di ja niemand sieht.

**Amalia:** Mit deinem Herrn Sohn als Mann und mit dir unter einem Dach, is mir dös Lach'n schon lang vergangen.

**Korbinian:** Dös war aber jetzt net nett.

**Amalia:** Dös hat's ja aa net sein soll'n. Halt grad so, wie du dös verdienst. I, i werd' no nett sein zu dir, vielleicht so nett wie du immer zu mir bist!

**Korbinian:** Was sich liebt, das neckt sich, heißt's doch.

**Amalia:** Ja, sonst no was. Was Blöder's weißt net? Du bild'st dir ja ganz schön was ein, du alter Esel streck' dich!

## 2. Szene

### Lorenz, Amalia, Korbinian

**Lorenz:** *(schwer unter dem Pantoffel seiner Frau stehend, tritt von links ein)* Ja, Amalia, was is denn los? Du hast ja schon wieder dein Zornschädel auf. Den seh' i immer schon von der Weit'n leucht'n.

**Amalia:** Fang' du mir bloß an no an wie dei Vater! Aber i weiß ja: Wie soll denn der junge Sproß was sei, wenn der alte Stamm scho am Absterb'n is.

**Korbinian:** Oh, oh, heut' is sie wieder schwer in Form! Aber täusch' dich fei net! Wenn an am Dach Schnee liegt, is der Ofen lang no net aus. Der Kamin raucht no besser wia bei an Neubau!

**Amalia:** Ach, b'sucht's mi doch am Abend... *(geht verärgert links ab)*

**Korbinian:** Dös werd' i mach'n, Amalia, wenn mir, net no was Blöderes einfällt.

*(Lorenz setzt sich zu Korbinian)*

## 3. Szene

### Lorenz, Korbinian

**Lorenz:** A bisserl bremsen sollt'st di scho, Vater! Du scheinst sie wieder ganz schön g'ärgert zu hab'n.

**Korbinian:** Aa net mehr wie sonst.

**Lorenz:** Oh, i kenn' di! Dann war's wahrscheinlich scho wieder mehr als g'nug.

**Korbinian:** Dös traust du dei'm alt'n, allzu gutmütig'n Vater zu?

**Lorenz:** Dös und no viel mehr. Aa wenn du dauernd Kreuzweh und deine berühmten Knieschmerz'n hast. Im Kopf bist du no immer recht flink und um kei Unverschämtheit verleg'n.

**Korbinian:** Mei, man tut was man kann. Für mi is dös wie a Überlebenstraining. Die einen fahr'n dafür in den Dschungel, i brauch' da bloß dei Amal, weil die is Schlang' und Krokodil alles in ein'm.

## 4. Szene

### Lorenz, Korbinian, Christian

*(Christian tritt durch die Mitte oder links ein)*

**Lorenz:** So, mein Sohn, jetzt wär' ja dös Reichinger-Männertrio komplett.

**Korbinian:** *(zu Christian)* Apropos Bua, wie geht's denn immer so mit der Liebe? Klappt alles?

**Christian:** *(zu Beginn sehr schüchtern, vor allem bei seiner ersten Begegnung allein mit Monika sollte er dies fast übertrieben zum Ausdruck bringen; wird im Laufe des Geschehens immer selbstbewusster)* Mit der Liebe? Wie soll's denn schon geh'n? Und klappen tut überhaupt nichts. Ohne Weib, hab' i mir sag'n lass'n, is da net viel zu erwarten.

**Lorenz:** Bua, wie oft hab' i dir scho g'sagt, dass du da selber scho aa bisserl was dazu tun musst.

**Christian:** Du hast leicht red'n. Du hast ja scho eine.

**Lorenz:** Und was für eine! Die reicht locker für zwei.

**Korbinian:** Weißt, Christian, die Lieb' is wie a Boxkampf. Da musst du scho als erster zuschlag'n, wenn du nicht scho in der ersten Runde k.o. sein willst.

**Christian:** Dös sagst du so leicht, weil du den Kampf scho längst hinter dir hast. Aber i, i tua mi da a so hart, weil i so an unheimlich'n Respekt vor die Weiber hab'.

**Lorenz:** Dös muss i dir no austreib'n. Wenn a Weib hört, dass du ewig Respekt vor ihr hast, bist scho verlorn. Auf so an Depp wart'n die ja bloß. I glaub', da gehst lieber ins Kloster.

**Korbinian:** *(kopfschüttelnd)* Da komm' i net mit. Bua, du hast dir doch bestimmt scho a paar Mäd'l anguckt?

**Christian:** Ja, scho. *(setzt sich)*

**Lorenz:** Ja, los jetzt, Bua, red' scho! Wer is sie denn?

**Christian:** Mei, mir tät' da scho eine g'fall'n.

**Korbinian:** Jetzt mach' doch endlich amal dös Maul g'scheit auf! Wer tät' dir da g'fall'n?

**Christian:** Ihr kennt sie alle.

**Lorenz:** Wenn du jetzt net bald red'st, dann rutscht mir die Hand aus!

**Christian:** Mei, die Monika halt.

**Lorenz:** Dem Nachbar sei Monika also?

**Korbinian:** Dem Kronbichler Martin sei Tochter? Ja, dös is ja die beste Wahl! Die könnt' ja fast von mir sein.

**Christian:** Gell, fesch is die scho?

**Lorenz:** Ja, da stimmt alles. Hast sie denn scho amal g'fragt?

**Christian:** Ja, was sollt' i denn die frag'n?

**Korbinian:** Ja, ob sie di will, zum Beispiel. Aber du hast ihr doch wenigstens scho g'stand'n, dass du sie willst, oder?

**Christian:** So weit bin i doch no net komma.

**Lorenz:** Sehr weit kannst dann ja wirklich no net g'wes'n sein.

**Christian:** Wie ma halt so anfangt, i weiß ja aa net, wie ma da am best'n rankommt.

**Korbinian:** Hast überhaupt scho amal g'sproch'n mit ihr?

**Christian:** Ja, freili. Übers Wetter, über d' Viecher und aa über den Nachwuchs.

**Lorenz:** Ja, dann seid's ihr doch scho weiter g'wes'n.

**Christian:** Wieso?

**Lorenz:** Ja, wenn ihr scho über den Nachwuchs g'redet habt's?

**Christian:** Ja, über den von unsere Viecher auf der Wies'n.

**Korbinian:** Oh, du liebe Zeit, an was du alles denkst, wennst bei dein Dirndl bist! Du wenn so weiter machst, bleibst a ewiger Jungg'sell'. In dei'm Alter war i hinter jedem Rock her, der mir g'fall'n hat.

**Christian:** (*lacht*) Ja, was will i denn mit'm Rock? I will doch a Weib!

**Lorenz:** Wenn du den Rock amal hast, dann ist der Inhalt aa nimmer weit.

**Christian:** Dös is aber interessant! Dös steht aber in mei'm Buch gar net drin.

**Korbinian:** In was für einem Buch denn?

**Lorenz:** Bua, i sag' dir's: D' Mutter wenn di erwischt, wenn du da solche Dreckheftl im Haus hast, dann kannst was erleb'n.

**Christian:** Was haltet's ihr denn von mir? Doch net solchene Bücher, was ihr meint's.

**Korbinian:** Gott sei Dank. I wär' dir nämlich ewig bös g'wes'n, wenn du die mir net aa zeigt hätt'st.

**Lorenz:** I bitt' di recht schön, Vater!

**Christian:** I hab' mir doch aa Gedank'n g'macht, wie i meine Hemmungen los werd'n kann. Und da hab' i dös Buch g'fund'n. Wartet's, i hol's schnell. (*geht links ab*)

**Korbinian:** So viel i mi erinner', hast du di doch aa net so deppert ang'stellt, oder?

**Lorenz:** Na, Vater, aber manchmal denk' i mir, wär' i lieber aa so g'wes'n, dann wär' mir so manches erspart blieb'n.

**Korbinian:** Du meinst dei jetzig's Weib zum Beispiel.

**Lorenz:** Du sagst es.

**Christian:** (*kommt mit einem Buch zurück*) Da, schaut's, des is des Buch!

**Lorenz:** Net übel der Titel. *(liest)* „Wie verführe ich eine Landfrau?“.

**Korbinian:** Macht ma dös seit neuestem anders als bei die städtischen?

**Lorenz:** *(liest weiter)* Liebesleitfaden in zwölf Stufen.

**Korbinian:** Bei welcher Stufe bist denn schon, Christian?

**Christian:** I hab' bis jetzt bloß des Inhaltsverzeichnis g'lesen.

**Lorenz:** Des is aber net grad viel, Bua!

**Christian:** Des kommt scho no, Vater, Stufe für Stufe.

**Korbinian:** Bloß bei dei'm Tempo bist bald so alt wie i und bist immer no beim Inhaltsverzeichnis. Dann guat Nacht, du schöner Bauernhof!

**Christian:** I brauch halt erst a bisserl Übung.

**Lorenz:** Allerdings. Vielleicht stell' i mi dann amal als Versuchsperson zur Verfügung. Natürlich bloß in dene Lektionen, in denen 's mir no net an die Wäsche geht.

**Korbinian:** Genau, und i als alter Hase im Liebesg'schäft beobacht' dös Ganze und sag' dann, ob's gut oder schlecht war.

**Christian:** Ja, i glaub', des wär a Sach'. Ihr seid's einfach großartig.

**Lorenz:** Was heißt da großartig? Besorgt sind wir halt. Wir wollen doch bloß, dass unsere Familie net ausstirbt. Dös wär ja ewig schad' für d' Menschheit.

*(Es klopft)*

**Korbinian:** Wer is denn dös jetzt?

**Lorenz:** Herein!

## 5. Szene

**Lorenz, Korbinian, Christian, Monika**

*(Monika tritt ein)*

**Lorenz:** Ja, grüß di Gott, Monika!

**Korbinian:** Ja, grüß di! *(stößt Christian)* Mach's Maul auf!

**Christian:** Grüß di, Monika!

**Monika:** *(gutaussehend, sehr höflich, beim ersten Zusammentreffen mit Christian zurückhaltend, immer auf den „Antrag“ wartend, dann etwas enttäuscht; ab Ende des 1. Aktes sehr aufgedreht und auch gegenüber ihren Eltern sehr burschikos; Rückkehr zu anfänglichen Verhaltensweisen erst ab 3. Akt)* Grüß euch

miteinander! I bring' der Reichingerin bloß dös Mehl wieder z'rück, dös mir uns borgt hab'n.

**Lorenz:** Dös darfst du glei mir geb'n. I muss sowieso grad zu ihr naus. *(zu Christian)* Jetzt kannst glei am lebenden Objekt üb'n.

**Monika:** I dank' recht schön.

**Korbinian:** Bleib' doch no a bisserl bei uns. Selten is so a wundervoll's Wesen bei uns auf'm Hof. Gell, Christian!

**Christian:** Ja, ja, recht hast, Großvater!

**Lorenz:** I bring' des Mehl naus, Großvater, und dir muss i no was zeigen, komm' mal schnell mit naus.

**Korbinian:** Ja, i versteh' di scho. I komm' scho. *(zu Christian)* Ran an den Speck, Bua!

*(Lorenz und Korbinian gehen links ab, nehmen das Buch mit)*

## 6. Szene

### Christian, Monika

**Monika:** Ja, ja, Christian, so is es halt.

**Christian:** Ja, ja, Monika ... und sonst geht's dir immer gut?

**Monika:** Ja, ja, net schlecht.

*(Monika und Christian blicken sich immer wieder verlegen an, schauen dann wieder weg. Wissen sich einfach nicht zu helfen)*

**Christian:** Ja, ja, Monika!

**Monika:** Ja, ja, Christian! Gell, die Sonn' scheint heut' schön.

**Christian:** Ja, aber da herin doch net. Ach Schmarr'n, kann ja aa net. *(schaut verzweifelt um sich)* Jetzt hat der Großvater, der gemeine Kerl, dös Buch mitg'nommen.

**Monika:** Ja, was denn für a Buch?

**Christian:** Ja, a Buch halt, so mit Seit'n und Umschlag drumrum.

**Monika:** Ach so, so a Buch meinst du?

**Christian:** Warum, was hast denn du für a Buch g'meint?

**Monika:** An Krimi oder an Liebesroman... *(sagt es ganz verschämt)*

**Christian:** *(ebenfalls hilflos)* Du bist ja guat! Liest du sowas?

**Monika:** Na – i hab' ja kei' Buch net.

**Christian:** Und mei Buch, dös is a ganz anders Buch.

**Monika:** Ach so. Ja, dann werd' i wieder geh'n.

**Christian:** Ja, fällt dir nix mehr ein?

**Monika:** I wüsst' net was.

**Christian:** Ja, dann wirst du's scho recht mach'n.

**Monika:** Ja, dann geh' i halt.

**Christian:** Kommst halt wieder amal.

**Monika:** Ja, freili. Als Nachbarn lässt sich dös net ganz vermeid'n.

**Christian:** Ja, da hast du wieder recht.

**Monika:** Ja, dann pfüat di nachher und dank' deiner Mutter nochmal für dös Mehl.

**Christian:** Du kannst dir ruhig öfters was ausleih'n.

**Monika:** Warum? Weil i dann öfters komm'?

**Christian:** Na, na, weil die Mutter gern was herleiht.

**Monika:** *(etwas enttäuscht)* Ach so. Also bis zum nächsten Mal.

**Christian:** Ja, mach's guat, Monika!

*(Monika geht hinten durch die Mitte oder rechts ab)*

## 7. Szene

**Christian, Korbinian, Lorenz**

*(Korbinian und Lorenz treten von links ein)*

**Christian:** War i heut' wieder ein Draufgänger?

**Korbinian:** Weil d' Mutter gern was herleiht. Bua, bist jetzt ganz narrisch? Dös war a Möglichkeit, wie du sie so schnell nimmer kriegen wirst.

**Lorenz:** Ja, Christian, dös war ja grad, als ob ma di in a Fass Bier neitaucht und du fragst immer no, ob's nix zum Sauf'n gibt, bloß weil du zu blöd bist, dei Gosch'n aufzumach'n und an g'scheit'n Schluck zu nehmen.

**Christian:** I kann doch net glei über sie herfall'n und weiß Gott was mit ihr anstell'n.

**Lorenz:** Dös verlangt ja a niemand. Aber du hättest ihr doch sag'n können, dass es dir net unrecht is, wenn sie bei dir is.

**Korbinian:** Und bei der Gelegenheit hättest du sie glei amal einlad'n können ins Kino oder in die Disco.

**Christian:** Dann hätt' sie g'wiss wieder schlecht von mir denkt, wenn i so schnell angriff'n hätt'.

**Korbinian:** Ach was: Dös Verlieb'n und dös Schlitt'nfahr'n muss schnell geh'n, da ist's um jede Minut'n schad'. Dös Zeitlup'ntempo kannst dir für die „goldene Hochzeit“ aufheb'n.

**Lorenz:** Bua, Bua, da muss i mir no was ausdenk'n mit dir. Du bist ja langsamer wie a Schneck'n!

**Korbinian:** Du hast von dei'm Vater net viel geerbt – und von mir scho glei gar nix. Ja mei, wenn i zurückdenk' an meine Eroberungszüge hätt'...!

**Lorenz:** Meinen könnt' man manchmal scho, dass i gar net dabei g'wes'n wär'.

**Korbinian:** Dann werd'n sich halt die ganz'n schlecht'n Eigenschaften von der Amalia bei ihm durch den Schüchternheitskomplex auswirk'n.

**Lorenz:** So könnt' dös sein.

**Christian:** Wie ihr da daher red't's, dös versteh' i net. I bin halt amal schüchtern, und was soll's?

**Lorenz:** Schüchtern is scho gar kein Ausdruck mehr. Aber wenn's dir mit die Weiber so schwerfällt, dann geh' am best'n wieder naus in dein Stall. Kannst ja amal probier'n, eine von deine Küh' anzumachen.

**Korbinian:** Da hast übrigens dei Buch wieder z'rück. Aber was i da so g'les'n hab', da wirst auch kei Kuh aufreg'n. Aber probier'n kannst es ja. Kannst amal deine Aug'n zumachen, (*spielt seine eigenen Anweisungen mit*) di am Euter vortast'n und dir dabei vorstell'n, du fahrst ins volle Glück.

**Lorenz:** Vater, i glaub', es reicht jetzt. Dei G'schwätz is ja bald nimmer heilig.

**Christian:** I geh' jetzt auf jeden Fall naus.

**Lorenz:** Ja, tu dös. I komm' dann glei nach.

*(Christian geht hinten durch die Mitte oder rechts ab)*

## 8. Szene

### Korbinian, Lorenz

**Korbinian:** Mei, was könnt' denn dem Bua no helf'n, Lorenz?

**Lorenz:** So wie i dös seh', bloß no so a Weib, die glei von sich aus alles in die Hand nimmt.

**Korbinian:** Wir könnt'n doch so eine aus der Stadt komma lass'n... du weißt scho... so eine, die ihre Telefonnummer immer in die Tageszeitung neischreibt.

**Lorenz:** Vater, du meinst doch net etwa...?

**Korbinian:** Für Geld täten die alles. Die könnt' vielleicht aus dem Christian seiner Sparflamme einen richtigen Großbrand mach'n.

**Lorenz:** Nie im Leben! Da is doch der viel zu pflichtbewusst, er ist doch bei der freiwilligen Feuerwehr!

**Korbinian:** Dann weiß i a nix mehr. Jetzt is dös Madl so knackig, da pumpert mei alt's Herz no a paar Gäng' schneller und bei dem rührt sich nix!

**Lorenz:** Aber Vater, du wirst mir doch net no auf dumme Gedank'n komma?

**Korbinian:** Behüt' mich Gott vor so einer Dummheit. I mit meine siebzig und so a jung's Dirndl – wo denkst denn hin! Da müsst' dann scho was ganz Außergewöhnliches passier'n und außerdem will i doch no an geruhsamen Lebensabend verbringen, was tät' i denn da mit so einem jungen Madl.

**Lorenz:** Recht hast, Vater! Dös beruhigt mi. Aber i muss jetzt naus zum Bua.

**Korbinian:** Ja, und sagst mir dann, ob er sich bei unserer Rosi scho a bisserl vortatschelt hat.

**Lorenz:** I hoff', dass er net zu wild eing'stieg'n is, net, dass der ganze Stall recht aufg'scheucht umeinanderspringt. (*geht links oder durch die Mitte ab*)

**Korbinian:** (*lacht*) Dös wär' a Gaudi!

## 9. Szene

### Amalia, Korbinian

**Amalia:** (*tritt von links ein*) Is mei netter Herr Gemahl jetzt endlich an der Arbeit? I hab' ihn doch grad no hier herin schwätz'n g'hört. Was habt's ihr denn scho wieder Wichtig's g'habt?

**Korbinian:** Oh, Amalia, schwere diplomatische Beziehungen.

**Amalia:** Seid ihr mir jetzt vielleicht aa no in die Politik gangen? Dann gut' Nacht!

**Korbinian:** Net Politik, sondern Erotik!

**Amalia:** Is dös was Schlimmes? E-ro-tik – du, dös kenn' i gar net.

**Korbinian:** Ja, dös glaub' i dir aufs Wort, dass dir dös fremd is. (*es klopft*) Herein, es kann bloß besser werd'n.

## 10. Szene

### Traudl, Amalia, Korbinian

**Traudl:** (*lebensfrohe Natur, nach Eintreten der Katastrophe sehr beunruhigt; tritt von rechts oder durch die Mitte ein. Sie hat eine Tasche bei sich*) Gott zum Gruß mit'nand!

**Amalia:** Ja, Traudl, du warst ja scho a Ewigkeit nimmer da.

**Traudl:** Mei, ewig im Stress.

**Korbinian:** Ja, wie i halt aa.

**Amalia:** Dass i net lach'! I hab' doch den Stress mit dir und den Ärger. Du hockst doch den ganz'n Tag bloß da umeinand' und treibst mi zum Wahnsinn.

**Korbinian:** Mei, wenn du wiss'n tät'st, wie anstrengend dös sein kann.

**Traudl:** Du bist scho ein äußerst bedauernswerter Zeitgenosse, Korbi!

**Amalia:** Wie heißt du denn?

**Korbinian:** I hab' mir's a grad denkt.

**Traudl:** Jetzt sag' bloß, du weißt dös nimmer.

**Korbinian:** Na, i weiß nix.

**Traudl:** Dass du b'soff'n warst, dös weiß i ja, aber dass du so einen Quadratrausch g'habt hast, hätt' i net denkt.

**Amalia:** Was? Sauf'n tut der aa no?

**Traudl:** Sauf'n tät' i dös net nennen. Aber, Korbi, weißt nimmer, auf dem letzt'n Ausflug vom Seniorenclub, wo wir abends noch beim Vögele-Wirt eig'kehrt sind?

**Korbinian:** Ja, da kann i mi no dunkel an was erinnern.

**Traudl:** Da hast doch nach dem 10. Willi (*Williams-Christ Schnaps*) g'sagt, dass i di von nun an „Korbi“ heiß'n darf.

**Korbinian:** Was? Dös soll i g'sagt hab'n?

**Amalia:** Da hört ma ja nette Sach'n. Und i hab' mir immer denkt, in den Seniorenclub da kannst du ihn ruhig hinschick'n. A bisserl Kaffee, a Stückerl Kuchen und a bisserl a G'schwätz mit andere kann net schaden. Dass dös aber a Treffpunkt is für pensionierte Säufer, dös hätt' i net denkt. Kei Sekund' hätt' i dös unterstützt!

**Traudl:** Reg' di doch ab! Du tust ja grad so, als ob wir da die größt'n Orgien feiern täten.

**Amalia:** Wer weiß denn dös scho so ganz g'wiss? Dir trau' i nämli all's zu.

**Korbinian:** (*grinsend*) Dös tät' dir jetzt so g'fall'n, wenn wir sag'n täten, dass da die Weiber ab fünfe in ihre Unterröck' auf die Tisch tanzen und sich die älteren Herrn ihre Oberkörper enthüllen und so weiter ...

**Amalia:** Wenn du dein Oberkörper enthüllst, dann is der Saal sowieso schlagartig leer. Bei deiner Hühnerbrust meinen die ja, sie sind im Hühnerstall.

**Korbinian:** Dös wär' a Gaudi! Aber da täten s' ja die no vermessen, als Suppenhuhn vom Dienst.

**Traudl:** (*die der Szene schmunzelnd zuschaut*) Ihr seid's vielleicht lieb zueinander.

**Amalia:** Da siehst du's amal, wie dös is, wenn ma so an böartig'n Schwiegervater hat. Aber da fällt mir ei', i hab' ja no a Flädle (*Pfannkuchen*) auf'm Herd. I komm' glei wieder.

**Korbinian:** Ja, geh' nur zu, i vermiss' di net!

*(Amalia geht links ab)*

## 11. Szene

### Traudl, Korbinian

**Traudl:** Ihr zwei stichelt's ineinander nei, dass dös bald kei Freud' mehr is.

**Korbinian:** Für mi is dös immer a Freud' und drum tu i's aa so gern. Aber meistens verdient sie's aa net anders. Sie is ab und zu scho a böse Gurk'n aa. Mir hab'n heut' scho g'sagt, das sich ihre schlecht'n Eigenschaft'n beim Christian schwer auswirk'n.

**Traudl:** Is der etwa a so aggressiv?

**Korbinian:** Der is g'wiss net aggressiv. Ganz im Gegenteil. Der is in bestimmten Sach'n einfach so ein Jammerlapp'n, dass d' net hinschau'n kannst.

**Traudl:** So viel i weiß, is er doch a ganz a netter Kerl?

**Korbinian:** Ja, dös scho, aber i glaub', der wird a ewiger Jungg'sell' bleib'n, wenn der sich weiter so blöd anstellt.

**Traudl:** Mei, a richtige Lieb', die braucht halt ihre Zeit.

**Korbinian:** Ja schon, Traudl, aber der is doch scho lang überfällig! Mei, wenn's doch bloß so a Mittel geb'n tät', womit ma ihm da helf'n könnt'.

**Traudl:** Korbi, du wirst jetzt lach'n, aber i glaub', i hätt' so ein Mittel.

**Korbinian:** Ja, was du net sagst! So a Mittel... Traudl, red' halt!

**Traudl:** Du weißt doch, dass die Lackner Emerenz alles unserem Seniorenclub vermacht hat.

**Korbinian:** Du hast di doch net etwa mit der eilassn? Die Emerenz hat sowieso immer Glück g'habt, dass niemand von ihm Zeug verrückt worn is.

**Traudl:** Auf alle Fälle hab' i auf dem Speicher a bisserl aussortiert, und da sind mir ein paar Fläschchen in die Händ' g'fall'n. Jedes für a anders Wehwehle, und i mein', da war aa ebbes für dein Fall dabei. *(kramt in ihrer Tasche und nimmt vier Fläschchen heraus)*

**Korbinian:** Ja, was willst denn jetzt mit dene Flasch'n?

**Traudl:** I wollt' doch, dass der Apotheker den Inhalt untersucht. Mi tät' nämli scho interessier'n, was die Emerenz da so alles z'sammenbraut hat. *(nimmt ein*

*Fläschchen nach dem anderen*) Schau, dös is für Kreuzschmerz'n, dös is für deine Knie, dös is für a schwache Blase, ja und dös is dann die besagte Flaschn!

**Korbinian:** (*nimmt das Fläschchen und liest*) „Liebestropfen“ – macht Schüchterne scharf und die angebetene Person schwach“. (*freudig*) Dös is ja genau dös Richtige! Dös probieren wir doch glei aus!

**Traudl:** Du willst doch den Christian dös Zeug net geb'n, bevor i's net untersuch'n hab' lassen?

**Korbinian:** Ach was – dös is doch verlorene Zeit! I geh' glei mal naus und hol' ihn rein. (*geht links oder Mitte ab*)

**Traudl:** Hoffentlich is do net was Schlimms drin. Ach na, dös wird scho net sei... (*räumt die Fläschchen mit Ausnahme des Besagten ein*)

## 12. Szene

### Amalia, Traudl

**Amalia:** (*tritt von links ein*) So, hat di der Alte jetzt allein g'lass'n?

**Traudl:** Der kommt glei wieder. Wir möcht'n mit'm Christian nämlich a Glasl trink'n.

**Amalia:** Wieso denn dös?

**Traudl:** Dös soll no unser Geheimnis bleib'n.

**Amalia:** I ahn' scho wieder Schlimmstes. Wenn da der Großvater dahintersteckt, dann kann dös nix G'scheit's net sei. I hoff' ja bloß, dass der di net ang'steckt hat mit seiner Dummheit.

**Traudl:** I weiß gar net, was du hast, Amalia? Der Korbi is doch in Ordnung.

**Amalia:** Der Korbi an sich vielleicht scho, aber sei Hirn doch nimmer.

**Traudl:** So schlimm is aa wieder net. Komm', hol' amal Gläser, Amalia, dann trinkst einen mit!

**Amalia:** Na, na, ihr könnt's gern Gläser hab'n, aber i sauf' doch net scho am hellicht'n Tag und dann no auf was, was i gar net genau weiß. Nein, da mach' i net mit! (*bringt Schnaps und Gläser und schenkt gleich zwei Gläser ein*)

**Traudl:** Amalia, jetzt sei doch net so! Du solltest di deines Lebens viel mehr freu'n.

**Amalia:** I? Des Lebens freu'n? Mit drei Mannsbilder im Haus, wo einer weniger taugt wie der andere? Da soll i mi freu'n? Na, dös geht ja gar net. (*will das dritte Glas einschenken*)

**Traudl:** Dös dritte bitte net einschenk'n. Dös g'hört dem Christian, der kriegt heut' was ganz B'sonderes. (*schenkt aus der besagten Flasche ein, räumt diese dann weg*)

**Amalia:** I hoff', dös is nix allzu Scharfes? Der arme Bua, der vertragt dös doch net. Net dass er mir am End' alles vollspeit!

**Traudl:** Nur kei Angst, dös vertragt der scho ... hoff' i.

**Amalia:** Ja, jetzt fällt mir ei', i hab' ja dös letzte Flädle no auf'm Herd! Dös wird jetzt verbrennt sei. Um Gott's Willen! *(rennt hinaus, kehrt aber schnell wieder zurück)*  
Traudl, Traudl, du musst mir helf'n! I seh' vor lauter Rauch nix mehr.

**Traudl:** Ja gern, aber wenn die Bude brennt, sollten wir eher die Feuerwehr hol'n!

*(Traudl und Amalia rennen links ab)*

### 13. Szene

#### Korbinian

**Korbinian:** *(kommt herein)* Ja, wo is sie jetzt? Ach, die wird scho wieder komma. *(riecht an einem Glas, riecht an den Liebestropfen)* Ah, schau' an, einen Schnaps hat sie schon eing'schenkt. Dös hat sie gut tarnt. Zuerst a Runde normaler Schnaps und dann den Trunk für den Bua. Aber i hätt' jetzt schon an ganz schön trockenen Hals. Einer im Voraus kann ja net schad'n. *(trinkt ex)* Dös sieht aber jetzt blöd aus, einer leer, die andern voll? Dann trink' i halt noch einen. *(trinkt wieder ex)* Aber jetzt muss sie doch bald wieder antanz'n, die Traudl! Aber wenn sie net bald kommt, dann trink' i dös letzte Glas aa no. I zähl' bis drei. *(trinkt den Trank)* So, aber jetzt tät's Zeit werd'n! Dass man sich auf die Weiber einfach net verlass'n kann? Dann geh' i halt in der Zwischenzeit noch wo hin. *(geht Mitte oder rechts ab)*

### 14. Szene

#### Traudl, Amalia

**Traudl:** *(kommt mit Amalia von links herein)* Da hast ja nochmal Glück g'habt!

**Amalia:** Ja, dass i den Rußfladen no aus der Pfann' kriegt hab', is fast a Wunder. *(zeigt einen total verbrannten Pfannkuchen)*

**Traudl:** Es is halt jetzt vor allem der Gestank, den jetzt ewig net rauskriegst.

**Amalia:** Wem sagst du das, Traudl! Ja, wo bleibt denn der Großvater bloß?

**Traudl:** I weiß aa net. Der wollt' doch bloß den Christian hol'n, damit wir ein miteinand' trink'n können.

**Amalia:** Ja, guck' doch her, die Gläser sind ja leer.

**Traudl:** Ja, und alle drei! Um Himmels willen na, wer war denn dös?

## 15. Szene

**Lorenz, Traudl, Amalia, Christian**

- Lorenz:** *(tritt von hinten oder links ein)* Hoi, ihr zwei! Wie schaut's denn ihr aus?
- Traudl:** Lorenz, hast du vielleicht den Schnaps da trinken? Mi interessiert vor allem dös Glas da! *(zeigt auf das Glas mit dem Trank)*
- Lorenz:** Na, also i hab' überhaupt nix trunk'n, i komm' ja jetzt grad erst herein in die Stub'n.
- Amalia:** Lügst du vielleicht schon wieder?
- Lorenz:** Nein, wirklich net.
- Christian:** *(kommt von links herein)* Ja, grüß di Gott, Spindlerin!
- Traudl:** Ja, grüß di, Christian!
- Amalia:** Hast du den Schnaps da g'soff'n, Bua? Sag' mir die Wahrheit!
- Christian:** I? Na.
- Traudl:** Schade.
- Amalia:** Was heißt da „schade“?
- Traudl:** Ja schade, dass wir jetzt net wissen, wer dös war.
- Amalia:** Ja, dann bleibt doch nur noch einer.
- Lorenz:** Hat der Vater vielleicht wieder a bisserl g'schnapselt?
- Amalia:** Net bloß vielleicht, bestimmt sogar!
- Traudl:** Dann können wir bloß hoffen, dass dös Zeug bei älteren Semestern net wirkt. Sonst gibt's a Katastrophe.
- Lorenz:** Ja, sag' doch, was los ist! Hast du vielleicht Gift nei getan?
- Traudl:** Na, aber, wie soll i dös bloß sag'n, da war a bisserl was Aufputschendes drin.
- Amalia:** Aufputschendes? Damit er no frecher wird?
- Lorenz:** Ja, und wo is er jetzt, der Vater?
- Christian:** I hab' g'meint, er wär' grad aufs Häus'l naus. I hab' mi scho g'wundert, weil er mi doch da rein b'stellt hat.
- Traudl:** Ja, aufs Häusl, sagst du? Vielleicht war dös Mittel scho verdorb'n und er gibt's grad wieder von sich. Dann is die G'fahr ja gebannt.
- (Die Tür geht auf und Korbinian tritt ein. Er ist wie verwandelt, macht jugendlich dynamische Bewegungen, ist ziemlich locker)*

## 16. Szene

**Korbinian, Traudl, Amalia, Lorenz, Christian**

**Korbinian:** Ach, da sind ja alle versammelt! Dös trifft sich ja gut.

**Traudl:** Ja, dann können wir ja starten, was wir vorg'habt hab'n!

**Korbinian:** Egal, was dös war, dös muss wart'n. Ich hab' euch was ganz Wichtiges mitzuteilen.  
Weil wie i grad so vom Häuserl über den Hof geh', da hat mi Amors Pfeil getroff'n.

**Amalia:** Und anscheinend genau ins Hirnkastl.

**Korbinian:** Schmarr'n. I schau' da so übern Zaun nüber, da lacht mi doch auf amal so a Engerl  
an und ums Herz is mir ganz warm g'worden und dann hab' i mi pfeilgrad in des  
Engerl verliebt!

**Lorenz:** Vater, jetzt kannst scho wieder aufhör'n. Es reicht!

**Korbinian:** I fang' doch erst an, Lorenz! Dös war nämlich Liebe auf den ersten Blick. Bei mir  
und bei ihr! Wir hab'n sofort g'wusst, wir g'hör'n z'samm' fürs Leben.

**Christian:** Aber Großvater, was redest denn da daher? Von wem is denn die Red'?

**Korbinian:** Moment, i stell' euch gleich mei Zukünftige vor! Ihr kennt sie alle. I hol' sie rein, sie  
is ja mit dabei. *(geht kurz ab)*

**Traudl:** I glaub', da is was ganz schön in die Hos'n gangen.

**Lorenz:** Ja, i versteh' glei gar nix mehr. Wie kann man denn in so kurzer Zeit so deppert  
werd'n?

## 17. Szene

**Korbinian, Christian, Monika, Lorenz, Amalia**

**Korbinian:** *(tritt ein und hält die Tür zunächst noch geschlossen)* Darf ich vorstellen? Meine  
große Liebe und Braut: Monika Kronbichler!

*(Monika tritt aufs Stichwort ein)*

**Christian:** *(wie aus allen Wolken gefallen)* Aber Großvater, wie kannst du denn bloß? In  
deinem Alter...?

**Korbinian:** Es ist nie zu spät Bua für die Liebe! Gell, Monika?

**Monika:** Da hast du ganz und gar Recht, Korbi!

**Lorenz:** *(wie von Sinnen)* Ja, spinn' i jetzt oder er?

**Amalia:** Ja Monika, bist du jetzt a verrückt g'word'n?

**Monika:** Ja, ganz verrückt nach mein'm Korbi! I weiß a – i hab' ihn draußen g'seh'n und i hab' nimmer anders g'konnt als ihn gern hab'n.

**Lorenz:** Dös darf doch net wahr sein! Vater, i bitt' di sofort um a Erklärung!

**Amalia:** Du alter Knopf und so a junges Ding!

**Christian:** Dös is allerdings die Höhe. Monika, wie kannst du denn bloß so an Unsinn mach'n?

**Monika:** Mei, i glaub' halt, wir sind einfach füreinander bestimmt. Er ist einfach Spitze! So reizend, aber dann auch wieder so stürmisch.

**Amalia:** Was? Der und stürmisch?

**Monika:** Dös kannst glaub'n. Wie ein Feuer hat er mei Herz in Schutt und Asche g'legt. Er ist manchmal wie ein Tiger!

**Korbinian:** So is es, gell Monika! Aber komm', wir gehen jetzt nauf in mei Kammer, da zeig' i dir mei Tigerhöhle. Da wirst schau'n, da is schön!

**Monika:** Au ja, komm', mein wilder Tiger!

*(Korbinian und Monika gehen ab. Die anderen schimpfend hinterher: „Sowas darf doch einfach net sein“ – „Dem legen wir aber das Handwerk“ – „Dieser alte Sexmolch“ usw.)*

**Vorhang – Ende 1. Akt!**